

# Maurmer Post



Binz

Ebmatingen

Maur

Uessikon

Aesch

## Mathe ist voll cool! Oder?



Die beiden erstplatzierten Rechenkünstler Nicolas Schulte-Wermeling (links) und Olle Wallgren auf dem Schulhof der Schule Aesch. Ihr Lieblingsfach? Bei beiden natürlich Mathematik.  
Bild: Anne-Friederike Heinrich

**Mathematikwettstreit** Der Mathewettbewerb «Känguru der Mathematik» ist der grösste Schülerwettbewerb der Welt. Über 100 Länder nehmen daran teil. Auch die Maurmer Schulen sind in diesem Jahr wieder beim Känguru mitgesprungen. Die MP sprach mit den beiden Erstplatzierten der Schule Aesch, Olle Wallgren (10) aus der 4. Klasse und Nicolas Schulte-Wermeling (12) aus der 6. Klasse, über den Känguru-Wettbewerb, ihre Lust am Knobeln und darüber, was sie später aus ihrer Matheleidenschaft machen wollen.

**Wie kam es dazu, dass ihr beim Känguru mitgemacht habt? Hat euch eure Lehrperson angemeldet?**

**Olle:** Ich kannte den Wettbewerb schon von meinen beiden grossen Brüdern, die auch teilgenommen haben. In der dritten Klasse wurde

ich dann gefragt, ob ich auch mitmachen möchte. Und ich wollte!

**Nicolas:** Ich kannte Känguru auch von meinen Brüdern, die beide mehrmals mitgemacht haben. So hat mir mein Bruder die Aufgaben schon gezeigt, als ich in der 1. Klasse war. Anfangs habe ich mich noch

gefragt, ob ich Knobeln wirklich so gern habe. Aber das hatte sich schnell erledigt.

**Wie lief der Test ab?**

**Olle:** Alle Teilnehmer aus unserer Klasse sassen im gleichen Klassenzimmer wie immer, während der

normale Unterricht lief. Wir hatten Kopfhörer auf und haben die Aufgaben am Tablet gelöst. Wir hatten 45 Minuten Zeit, ich war aber schon nach 35 Minuten fertig.

**Nicolas:** Bei mir war es genauso. Die Aufgaben haben die Schwierigkeitsgrade A bis C. Ich habe alle

# Rücken MOBILITY

Endlich weniger Rückenschmerzen und mehr Beweglichkeit – trotz Bürojob oder fehlender Alltags-Bewegung.



**KLEINE GRUPPEN**  
(max. 12 Personen)  
AUCH FÜR EINSTEIGER GEEIGNET

**NÄCHSTE KURSE:**

MITTAGS-KURS AM DIENSTAG	ABEND-KURS AM MITTWOCH
<b>Zeit:</b> 12.00h – 13.00h	<b>Zeit:</b> 18.00 – 19.00h
<b>Datum:</b> 18. August – 20. Oktober 2026	<b>Datum:</b> 19. August – 21. Oktober 2026
<b>Dauer:</b> 10 Wochen	<b>Dauer:</b> 10 Wochen
<b>Preis:</b> Fr. 330.–	<b>Preis:</b> Fr. 330.–

Im Rücken Mobility-Kurs lernst du:

- wie du deinen Rücken gezielt stärkst
- deine Haltung verbessert
- Schmerzen nachhaltig reduziert
- Geschwindigkeit zurück bringt

**yogana maur**

Sichere Dir jetzt Deinen Platz!  
info@yoganamaur.ch | yogana-maur.ch

# BANG & OLUFSEN

**mahler AUDIO VIDEO**

Sehen & Hören neu erleben

Mahler Audio Video  
Wilstrasse 17, 8600 Dübendorf  
Telefon 044 821 03 11, www.mahler.ch

## Maler Mäder

Ihr Maler aus der Region

Malerarbeiten mit Qualität und Leidenschaft

### Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapeziererarbeiten
- Steintepiche verlegen und reinigen



Maler Mäder  
Thomas Mäder / Mobile 079 420 51 11  
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

# Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

## Ihre Immobilie in den besten Händen - Verkaufen leicht gemacht

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.




Tel: 043 366 05 48      www.hellerpartner.ch  
Langacherweg 6      8127 Forch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

# Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur  
Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch



## Ihr Sanitärspezialist immer vor Ort



**COLAPELLE GMBH**  
Sanitär / Heizung / Lüftung

- Sanitäre Anlagen
- Sanitär-Service
- Badezimmerumbau
- Heizung
- Reparaturen
- Lüftung

Giulio Colapelle | Inhaber  
Colapelle GmbH  
Bergholzweg 26, 8123 Ebmatingen  
Tel. 076 575 06 14  
giulio.colapelle@ggaweb.ch  
www.colapelle-sanitaer.ch

## ASM IN DER GEMEINDE. FÜR DIE GEMEINDE.

Andreas Schnetzer unterstützt Sport- und Kulturvereine sowie Jugendprojekte in der Gemeinde und aus der Region.



**ASM**  
Andreas Schnetzer  
Malergeschäft

www.schnetzer.ch  
044 980 34 30  
079 414 22 44



Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

## Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft  
Dachdeckergeschäft  
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz      Tel. 044 251 49 76  
r.looser@greenmail.ch      Fax 044 251 49 91  
www.loosersoehne.ch

Aufgaben durchgearbeitet und war etwas früher fertig.

**Wart ihr nervös? Oder habt ihr euch auf den Test gefreut?**

**Olle:** Ich bin nie sehr nervös oder unsicher vor Tests. Es war ja auch schon mein zweiter Känguru-Test. Beim ersten Mal habe ich auch den ersten Platz geschafft.

**Nicolas:** Ich habe mich auf den Test gefreut. Ich habe ihn ja schon oft gemacht, insgesamt viermal. Da habe ich einfach gedacht: «Mach ich's jetzt halt noch einmal.»

**Habt ihr immer schon gern gerechnet?**

**Olle:** Ja! Am Anfang, im Kindergarten, konnte ich es noch nicht so gut. Aber dann ging es immer besser und ich mache es jetzt sehr gern. Ich wusste zu Beginn gar nicht, dass ich im Rechnen besonders begabt bin.

**Nicolas:** Ich habe immer mit viel Spass den Matheplan gelöst. Nur Geometrie mochte ich irgendwie nicht. Aber jetzt, seit der Gymprüfung, mache ich auch Geometrie sehr gern.

**Welche mathematische Disziplin liegt euch besonders?**

**Olle:** Multiplikation! Ich lerne aber auch sehr gerne neue Sachen. Ich habe mir mal ein Buch mit Aufgaben für die 5. bis 10. Klasse gekauft und bin irgendwo bei den Aufgaben der 7. Klasse steckengeblieben.

ben. Aber ich nehme es immer wieder hervor und versuche, die Aufgaben zu lösen.

**Nicolas:** Neuerdings gefällt mir Geometrie. Ich mag es, anhand von Aufgabenstellungen Orte zu berechnen. Ich wertere auch gerne Daten aus und berechne Verhältnisse.

**Hand aufs Herz: Wie war das Gefühl, als ihr die Aufgaben das erste Mal durchgelesen habt? Dachtet ihr «Oh je ...» oder «Mega, das packe ich?»**

**Olle:** Ich habe gar nicht darüber nachgedacht. Die Aufgaben von Schwierigkeitsgrad A und B konnte ich schnell lösen. Bei C wurde es dann kniffliger. Da wurde ich langsam unsicherer.

**Nicolas:** Niemand kann alles im gleichen Tempo durchrattern. Zwischen den Aufgaben muss man immer mal überlegen. Aber ich konnte auch A und B einfach lösen, bei C musste ich hier und da knobeln.

**Beim Känguru sind ja keine Taschenrechner oder sonstigen Hilfsmittel erlaubt. Wie war es für euch, alles im Kopf und am Tablet zu lösen?**

**Nicolas:** Ich mache richtig gern alles im Kopf. Es ist, als hätte ich den Notizzettel in Gedanken und schreibe dort alles hin. Dann notiere ich nur das Ergebnis. Die Lehrer suchen deshalb manchmal bei mir den Lösungsweg. Für die Gymprü-

fung musste ich lernen, Lösungswege aufzuschreiben – denn das ist oft der wichtigste Teil der Aufgabe.

**Olle:** Ich fand es nicht schwierig. Die Lehrer haben auch immer wieder genau kontrolliert, ob wir auch nicht schummeln.

**Erinnert ihr euch an eine der Aufgaben, weil sie besonders knifflig, lustig oder über-raschend war?**

**Olle:** Ich kann mich an keine Aufgabe mehr erinnern – ausser an eine einfache, bei der ich mich aber verrechnet habe. Das habe ich aber leider erst auf der Auswertung bemerkt.

**Wie habt ihr euren Erfolg gefeiert?**

**Olle:** Ich fand das cool, aber gefeiert habe ich nicht. Ich bin ja auch letztes Jahr schon Erster in meinem Jahrgang hier in der Schule geworden, das haben wir grösser gefeiert. Aber ich habe mich sehr gefreut und meine Eltern waren sehr stolz.

**Nicolas:** Ich bin heimgegangen und habe meinem Mami gesagt, dass ich Erster geworden bin. Sie hat sich gefreut und gesagt, dass sie sehr stolz auf mich ist. Gefeiert haben wir nicht.

**Rechnet ihr manchmal zum Vergnügen?**

**Olle:** Daheim schreibe ich manchmal auf Post-its Rechenaufgaben und rechne sie aus. In der Schule mache ich das, wenn vorgelesen wird und ich es nicht so spannend finde.

**Nicolas:** Früher habe ich oft im Zeichnungsheft Zahlen dupliziert, wenn mir langweilig war. Aber das ist seltener geworden. Jetzt vorm Sommer machen wir im Unterricht viele lustige Sachen, da wird mir nicht so schnell langweilig.

**Was macht ihr in eurer Freizeit – ausser rechnen?**

**Olle:** Ich spiele Fussball beim FC Maur, lese gerne unterschiedliche Bücher – alles ausser Fantasy, im Moment «Mein Leben als Super-agent» – game gerne und spiele Tennis im TC Maur. Ausserdem spiele ich Klavier.

**Nicolas:** 90 Prozent lesen, 5 Prozent Musik hören und 5 Prozent Musik selber machen. Ich lese jede Art von Büchern, Sachbücher, Fantasy, Mangas, Percy Jackson, denn ich mag die alten Mythen... Im Moment lese ich ein Sachbuch über Wale, denn das sind meine Lieblingstiere. Ich spiele Keyboard und seit einer Woche Akkordeon.

**EDITORIAL**



Liebe Leserin  
Lieber Leser

Unsere Gemeinde ist in Bewegung, wir diskutieren über unsere Zukunft – an der Gemeindeversammlung und am Küchentisch. Ob es um die Entwicklung unserer Schulen, den Ausbau auf der Looren, den Zugang zum Greifensee oder die grundlegende Frage geht, ob wir wichtige Entscheidungen künftig vermehrt an der Urne statt an der Gemeindeversammlung fällen wollen: Maur debattiert. Das ist gut und wertvoll. Denn Diskussionen über unterschiedliche Standpunkte sind der Herzschlag unserer lokalen Demokratie.

Besonders spannend wird es, sobald die Ergebnisse der grossen Bevölkerungsbefragung vorliegen. Die Befragung wird derzeit durch youGov ausgewertet, der Gemeinderat wird die Resultate voraussichtlich im Herbst präsentieren. Dann haben wir schwarz auf weiss, wo der Schuh wirklich drückt. Auch wenn nicht jede Maurmerin und jeder Maurmer erfreut war, als die Umfrage ins Haus flatterte: Die auf diesem Weg gewonnenen Daten sind kein theoretisches Papier, sondern der Wegweiser für die Zukunft unserer Dörfer.

Maur wächst und modernisiert sich. Wichtig ist, dass wir diesen Wandel aktiv und gemeinsam gestalten. Nutzen wir die Resultate der Befragung nicht für starre Grabenkämpfe, sondern als Chance, anstehende Projekte voranzutreiben und neue aufzugleisen: sachlich, respektvoll und mit Blick nach vorn.

Anne-Friederike Heinrich

**LESEN SIE AUCH:**

**Pfarrhaus-WG 8**  
Ein geschichtsträchtiges Haus wird jung

**Förderklassen 12**  
Interview mit Neu-Ebmingerin Yasmine Bourgeois

**Persönlich 17**  
Rebekka Pfund über den Stoff, aus dem ihre Träume sind

Isabell hat auf der Eisbahn einen Handschuh verloren. Wie verlaufen die Spuren unter dem Handschuh?

Lukas hat den Würfel rechts gebaut. Seine Schwester hat fotografiert, wie der Würfel entstanden ist. Sie hat nacheinander die 5 unten abgebildeten Fotos gemacht. Welches Foto hat sie als 4. Foto gemacht?

Im Rechteck ABCD liegen die Punkte E und F so auf der Seite CD, dass die Winkel BAF und EBA beide 45° gross sind und die Strecken AF und BE einander schneiden. Ausserdem gilt |AB| + |EF| = 20 cm. (Abb. nicht massstabsgerecht) Wie lang ist die Seite BC?

Adira hat fünf kleine Truhen mit Perlen zum Basteln, in jeder Truhe eine Farbe: rot, gold, pink, schwarz und blau. Sie hat die Truhen wie gezeigt beschriftet. Alle Aufschriften sind korrekt. Adiras Freundin Ruby möchte wissen, in welcher Truhe die roten Perlen sind. Adira lässt sie in genau eine Truhe hineinschauen. Welche Truhe muss Ruby wählen, damit sie auf jeden Fall weiss, in welcher Truhe die roten Perlen sind?

Beispielaufgaben von 2025 für die 3. und 4. sowie die 7. und 8. Klasse.

Mit Takt und Noten kenne ich mich aus.

### Was antwortet ihr einem Mitschüler, der Mathe trocken, langweilig oder doof findet?

**Olle:** Dass ich es cool finde. So etwas hat mir auch noch nie jemand gesagt. Klar, nicht jeder mag Mathe – aber oft verstehen sie es ein-

fach nicht. Manchmal bittet mich meine Lehrerin, einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zu helfen, jemandem etwas zu erklären. Das mache ich gern.

**Nicolas:** Mmm, das sagen schon einige. Mathe ist für manche kompliziert – ich habe dafür Sport nicht so gerne. Jeder hat seine Meinung, das ist okay.

### Wisst ihr schon, welchen Beruf ihr einmal ergreifen möchtet?

**Olle:** Ich will Architekt werden. Pläne zeichnen finde ich cool. Vor einem Jahr wollte ich aber noch Tierforscher oder Fussballprofi werden.

**Nicolas:** Früher wollte ich Meeresbiologe werden. Aber in der Schweiz gibt es kein Meer, und dann wäre ich immer weit weg. Ich

könnte mir vorstellen, Informatiker in einer Bank zu werden, wie mein Vater. Oder Lehrer – meine Mutter ist Lehrerin. Ich bin mir da noch nicht so sicher.

Interview:

Anne-Friederike Heinrich

## Kopfnüsse und Knobelspass – der Mathematikwettbewerb «Känguru»

Mathematik ist trocken und langweilig? Unsinn! Das beweist jedes Jahr aufs Neue der internationale Wettbewerb «Känguru der Mathematik», an dem Schülerinnen und Schüler ab der dritten Klasse teilnehmen können. Seit 1995 rauchen jeweils am dritten Donnerstag im März weltweit gleichzeitig die Köpfe von rund sechs Millionen Teilnehmenden. In der Schweiz wird der Multiple-Choice-Wettbewerb vom Verein Känguru Schweiz organisiert. Ziel des Wettstreits ist es, Freude an Mathematik zu wecken und mit abwechslungsreichen Aufgaben das logische Denken und die selbstständige Arbeit zu fördern.

Der Wettbewerb wird direkt an den teilnehmenden Schulen unter Aufsicht als Test am Tablet durchgeführt. Die Herausforderung passt sich dabei dem Alter der Schülerinnen und Schüler an: In der 3. und 4. Klasse gilt es, in 45 Minuten 18 Aufgaben zu lösen. Für die 5. und 6. Klasse stehen 24 Aufgaben in 60 Minuten auf dem Programm. Die äl-

teren Jahrgänge (Klassenstufen 7 bis 13) müssen in 75 Minuten 30 Knobelaufgaben knacken. Ab der Klassenstufe 7/8 ist auch die Teilnahme im Team möglich.

Die Denksportlerinnen und Denksportler müssen auf Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Formelsammlungen verzichten. Als einziges Hilfsmittel ist Notizpapier erlaubt. Die Belohnung fürs Mitmachen ist ein persönliches Diplom sowie ein kleiner Preis für alle Teilnehmenden.

Die Känguru-Teilnehmerzahlen in der Schweiz steigen stetig. 2026 haben sich 1131 Schulen am Wettbewerb beteiligt. Die Anzahl der teilnehmenden Mädchen und Jungen ist etwa gleich.

Der nächste Känguru-Wettbewerb findet am Donnerstag, 18. März 2027, statt.

weitere Informationen:  
[www.kaenguru-schweiz.ch](http://www.kaenguru-schweiz.ch)

Text: Anne-Friederike Heinrich

### ANZEIGEN

Traurig, in Liebe und Verbundenheit nehmen wir Abschied von

## Kurt Dressler

Geburtsdatum: 16.9.1929

Sterbedatum: 2.6.2026

Nach einem langen, erfüllten Leben möge deine Seele in Licht und Liebe ruhen.

Trauerfamilie:

Myrta Ruf

Luzi Dressler & Beatrice Menzi Dressler

Rainer & Cheryl Dressler

Mark & Verena Dressler

Enkelkinder: Oliver Dressler, Angela Carpaji Dressler,

David Dressler, Caroline Dressler,

Raphael Dressler, Yasmin Dressler

Urenkelkinder: Jaro, Nikolai, Jayla,

Fiona, Miles, Emily, Felix, Luc

Abschiedsfeier:

11. August 2026, 14 Uhr, Reformierte Kirche Maur

Anstatt Blumen gedenke man Ärzte ohne Grenzen,

CH-1202 Genève, CH36 3000 0001 1200 0100 2,

Vermerk: „Kurt Dressler, Binz“

Traueradressen:

Mark Dressler, Im Boden 20, 8825 Hütten

Myrta Ruf, Funkackerstr. 17, 8050 Zürich

Maur - Zürich Ost



App laden,  
registrieren und  
einfach chauffieren lassen!



Buchen über  
unsere App  
(QR Code) oder  
Telefonnummer  
043 288 11 11

ab  
CHF 4,00  
pro Fahrt

Betriebszeiten  
Mo-So  
7:00-1:00 Uhr

# Spiel, Spass und feines Essen

**Chinderfäscht** Mit sonnigem Petrusglück fand am Samstag 13. Juni, das alljährliche Chinderfäscht des Chinderhuus Muur in der Krippe und den Horten Ebmatingen und Maur statt. Alle Familien der Gemeinde waren herzlich eingeladen.

**Text: Heinz Strüby, Verein Chinderhuus Muur**  
**Bilder: zVg**



Am Vortag warteten 3 kg Erdbeeren, 72 Brote und vieles mehr darauf, in kindergerechte Köstlichkeiten verwandelt zu werden.



Das Motto «kunterbunte Farben» wurde von den Kleinsten kreativ interpretiert.



Beim Buddeln nach den Goldnuggets waren Geduld und Ausdauer gefragt...



Fröhliche Gesichter bei Klein und Gross



«Ich freu mich so, ich freu mich so, de Chasperli geht hüt in Zoo», singen alle gemeinsam und die Kinder helfen dem Chasperli auf dem Weg durch den Zauberwald.



Auch dieses Jahr war das Chinderfäscht gut besucht.

# Seifenkistenrennen sucht Streckenposten

**Helfer gesucht** Das fünfte Seifenkistenrennen startet am Samstag, 4. Juli, um 10 Uhr. Damit das Rennen reibungslos läuft, werden noch Streckenposten benötigt.

Bald zieht das legendäre Wassberg-Derby wieder wagemutige Fahrer und neugierige Zuschauer an. Für die letzten Startplätze kann man sich unter [www.gz-forch.ch](http://www.gz-forch.ch) anmelden. Wer keine eigene Seifenkiste bauen möchte, kann für 30 Franken

auch eine mieten. So können Kinder erst einmal ausprobieren, ob ihnen das Tempo gefällt.

## Helfer gesucht!

Damit das Rennen reibungslos laufen kann, werden noch Streckenposten gesucht. Als Helfer eintragen kann man sich direkt unter [portal.helfereinsatz.ch/gz-forch](http://portal.helfereinsatz.ch/gz-forch). Wer mit anpackt, wird es nicht bereuen. «Seit fünf Jahren helfe ich mit Überzeugung», berichtet Karl-Heinz Hächler. «Wir müssen

die junge Generation unterstützen. Dank der IG Seifenkisten Schweiz strahlt dieser Event weit über die Gemeindegrenzen hinaus und lockt Fahrer aus der ganzen Deutschschweiz an.»

## Genuss und Gespräch

Die beliebte Beiz «Zum scharfen Rank» wird dieses Jahr von der Metzgerei Hotz geführt. Zum feinen Grillgut passt das kühle Forch-Bier von Simon Stemmer. Für den süssen Zahn gibt es Céline Stemmers

Crêpes, einen Glacestand und hausgemachten Kuchen von den grösseren Mädchen der Schule.

Die Gelegenheit kann auch für einen politischen Austausch genutzt werden: Gemeindepräsident Yves Keller und Schulpräsident Rob Labuyère laden in der Beiz ab 10 Uhr wieder zum Samstagsgespräch ein. Wir freuen uns auf viele Gäste aus nah und fern!

**Text: OK Seifenkistenrennen/afh**

# WIMMOG

IMMOBILIEN MANAGEMENT

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten und suchen eine professionelle Unterstützung? Kommen Sie zu uns!

Als diplomierte Immobilienvermarkterin und Immobilienbewirtschafterin, unterstütze ich Sie gerne persönlich und kompetent.

Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme!

## Romina Schillo

Vermarkterin mit eidg. FA  
Bewirtschafterin mit eidg. FA  
+41 43 555 34 37  
romina.schillo@wimmog.ch



QR-Code  
scannen und  
mehr erfahren.

WimmoG AG Immobilien Management  
Wiesenstrasse 5 | Postfach  
CH-8603 Schwerzenbach ZH



## NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.

Beratung inklusive.  
Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus



Relikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, [www.coiffeurnehof.ch](http://www.coiffeurnehof.ch)  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**NEUHOF**  
COIFFEUR



**MOWER-PROFI GmbH**  
+ 41 79 357 32 23

JETZT AUCH KABELLOS

Gartenmaschinen & Geräte  
Forstgeräte & Kettensägen  
Reparaturen aller Marken



Halden 1, 8124 Maur | [info@mower-profi.ch](mailto:info@mower-profi.ch) | [www.mower-profi.ch](http://www.mower-profi.ch)

## SCHREINEREI INNENAUSBAU WALTER SALLENBACH INH. STEFAN SALLENBACH



**KÜCHENBAU**

[www.schreinerei-sallenbach.ch](http://www.schreinerei-sallenbach.ch)

Fällandenstrasse 6a Tel. 044 980 4044  
8124 Maur [info@schreinerei-sallenbach.ch](mailto:info@schreinerei-sallenbach.ch)

Nach 48 Jahren als Kollege an unserer Seite, wünschen wir **Ernst Manser** bei seinem wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Du bist nach der Lehre in unserer Schreinerei geblieben und wurdest ein Freund und wichtige Stütze unseres Betriebes.

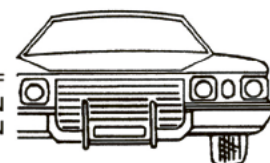
Geniesse bei weiterhin bester Gesundheit Deinen neuen Lebensabschnitt.

Unsere besten Wünsche für Deine Zukunft.

Dein Team der Schreinerei Sallenbach

## GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF  
REPARATUREN  
ALLER MARKEN



**G. SCHMID**

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)  
Tel. 044 826 14 00

[godis.autocenter@bluewin.ch](mailto:godis.autocenter@bluewin.ch)

## Dein Basketball-Sommer 2026



**Summertime** Basketball spielen, neue Freunde kennenlernen und die Sommerferien aktiv verbringen: Das BIQ-Basketball-Summertime bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 22 Jahren eine Woche voller Sport, Bewegung und Spass.

Vom 13. bis 17. Juli 2026 trainieren die Teilnehmenden in alters- und leistungsangepassten Gruppen unter der Leitung erfahrener Coaches. Egal ob Anfänger/in oder ambitionierte/r Vereinsspieler/in, alle profitieren von abwechslungsreichen Trainings, spannenden Wettbewerben und einer motivierenden Atmosphäre.

### Profis mit dabei

Ein besonderes Highlight: Aktive Profi-Basketballspielerinnen und -spieler aus der Schweiz und dem Ausland besuchen das Camp, geben Einblicke in ihren Alltag als Leistungssportler und teilen ihre Erfahrungen mit den Teilnehmenden.

Neben Basketball stehen Teamgeist, Fairplay, Selbstvertrauen und persönliche Entwicklung im Mittelpunkt. Das Camp eignet sich sowohl für Einsteigerinnen und Einsteiger als auch für ambitionierte Spielerinnen und Spieler.

**Text und Bild: Florin Hoffmann, Präsident des BIQ**

### Wann:

13. bis 17. Juli 2026, täglich von 9 bis 16 Uhr

**Wo:** Dreifachhalle Looren, Forch (ZH)

**Alter:** 6 bis 22 Jahre

**Inklusive** Betreuung, Mittagessen und Getränke

BIQ – Basketball im Quartier fördert über 500 Kinder und Jugendliche und ist der mitgliederstärkste Basketballverein der Deutschschweiz. BIQ Basketball – Gemeinsam wachsen. Auf und neben dem Spielfeld.

### Anmeldung und Informationen:

[www.be-biq.com](http://www.be-biq.com), [team@be-biq.com](mailto:team@be-biq.com), +41 78 352 52 44

## Den Lebensraumgestalter Biber beobachten

**Beobachtungstour** Am Dienstag, 23. Juni, von 19 bis 21 Uhr führt die Greifensee-Stiftung eine Biberbeobachtungstour für Erwachsene und Familien durch.

Mit seinen Fäll- und Stauaktivitäten gestaltet der Biber die Landschaft und schafft Lebensraum für viele weitere Tier- und Pflanzenarten. Spielerisch lernen die Teilnehmenden der Beobachtungstour den Biber und seine Eigenschaften in der Naturstation kennen. Danach begibt sich die Gruppe auf Spurensuche an den Aabach. Mit etwas Glück kommt der

Biber bei Dämmerung aus seinem Bau und kann beobachtet werden. Eine Gelegenheit, den Biber hautnah zu erleben!

Die Bibertour ist für Erwachsene und Familien mit Kindern ab sieben Jahren. Maximal 15 Teilnehmende. Interessierte können sich bis am 18. Juni per Mail an [buchung@greifensee-stiftung.ch](mailto:buchung@greifensee-stiftung.ch) anmelden. Kosten: Erwachsene 20 Franken, Kinder 10 Franken. Mehr Informationen auf [www.greifensee-stiftung.ch/veranstaltungen](http://www.greifensee-stiftung.ch/veranstaltungen)

**Text: Sandra Julius, Greifensee-Stiftung**

### LESERMEINUNG

#### Zuerst die eigenen Hausaufgaben machen

Schon seit einige Zeit bin ich verärgert über verschiedene Hundebeträge und Verbotshinweise von Privatpersonen und Publikationen der Gemeinde Maur. Natürlich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Hundebesitzer das jeweilige tägliche Geschäft ihres Vierbeiners einsammeln. Es gibt ja genügend Möglichkeiten, sich mit Kotbeuteln auszurüsten. Ich bin stolzer Besitzer einer 13-jährigen Hundedame, also schon länger

täglich unterwegs. Gemäss meinen täglichen Wahrnehmungen über liegengelassenen Kot gemessen an der Hundezahl, es sind ja nicht nur Hundebesitzer aus der Gemeinde, ist die Verschmutzung mehr als erträglich.

Einige ergänzende Erklärungen: In fast jeder Ausgabe der Maurmer Post ist von der Gemeinde eine Information bzw. eine Anweisung an Hundehalter/innen platziert, wie man sich verhalten soll oder muss. Daneben gibt es entlang der Gehwege noch unzählige Hinweistafeln

mit den gleichen Informationen. Ich denke, jeder Hundebesitzer kann diesen Text inzwischen auswendig.

Wenn ich die Littering-Problematik mit der Kotproblematik auf den Spaziergängen vergleiche, ist das Hundekotproblem marginal. Daneben gibt es Pferdekot, Bauern, die ihre Gülle auch auf den Wanderwegen ausbringen, zerschlagene Glasflaschen um und an Grillplätzen usw. Über diese Problematik habe ich noch nie Anweisungen oder Verhaltensregeln oder Beiträge der Gemeinde gelesen.

Der «Ansichtssache» von Peter Steudler in der Maurmer Post vom 12. Juni habe ich noch folgende Beobachtung hinzuzufügen: Es sind ebendiese kritischen Berufswanderer, die Tempotücher beim Hundekot platzieren, damit möglichst alle diese Schandtat sehen. Beim eigenen Geschäft im Wald mit sehr viel Kleenex macht das ja nichts. Was lernen wir aus diesem Ärger? Mehr Toleranz und die eigenen Hausaufgaben zuerst erledigen.

**Heinz Senn, Ebmatingen**

# Ein geschichtsträchtiges Haus wird jung



Das 500 Jahre alte Pfarrhaus in Maur war lange der Lebensmittelpunkt wechselnder Pfarrfamilien. Heute beleben junge Studierende das denkmalgeschützte Gebäude.

**Studierenden-WG im Pfarrhaus** Die Reformierte Kirchgemeinde Maur verwandelt ihr über 500 Jahre altes Pfarrhaus in eine Studierenden-WG. Das Projekt schafft nicht nur dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum für sieben Studierende, sondern schlägt auch eine lebendige Brücke zwischen der Kirche und der jungen Generation.

Über fünf Jahrhunderte war das historische Gebäude in Maur der Lebensmittelpunkt wechselnder Pfarrfamilien. Nach dem Weggang der letzten Pfarrerin, Stefanie Neuschwander, drohte der grosszügigen Neun-Zimmer-Liegenschaft jedoch der Leerstand. Weil sich aufgrund struktureller Veränderungen im Pfarramt keine direkte Nachfolge abzeichnete, suchte die Reformierte Kirchgemeinde nach neuen Lösungen.

Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich, die selbst im Pfarrhaus ihres Ehemanns in Windisch lebt, konnte das Gebäude nicht übernehmen. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Samuel Danner entwickelte sie im Pfarramt eine Idee, die rasch an Überzeugungskraft gewann. Angesichts der akuten Wohnungsnot im Raum Zürich schien es den Verantwortlichen unhaltbar, so viel Raum ungenutzt zu lassen. «Die Jungen haben keinen Wohnraum, und wir als Kirche haben in unseren klassi-

schen Gefässen oft zu wenig junge Menschen. Das war der perfekte Ausgangspunkt», berichtet Walker Fröhlich.

Bei ihren Recherchen stiess sie auf inspirierende Vorbilder: In der Stadt Zürich existiert bereits ein erfolgreiches Studierendenhaus für Theologiestudierende, in Basel betreiben die Jesuiten eine christliche Wohngemeinschaft. «Ich habe mit beiden Orten gesprochen und geschaut, was sie anbieten», sagt die Pfarrerin. Mit Blick auf die generell schwierige Wohnraumsituation für Studierende wurde das Konzept in Maur jedoch bewusst weiter gefasst. Willkommen sind Studierende aller Fachrichtungen, die an der Universität, der ETH oder einer Fachhochschule eingeschrieben sind. Walker Fröhlich betont die Offenheit des Projekts, ohne das eigene Profil zu verwässern: «Natürlich ist jede Konfession willkommen, wir sind da sehr offen. Aber wir wollen Menschen

mit christlichem Hintergrund die Möglichkeit geben, verhältnismässig preisgünstig zu wohnen. Das ist für uns auch ein Gewinn und nicht uneigennützig.» Für die Kirche sei es wertvoll, sagt sie, wenn sie mit jungen Menschen in Kontakt komme – Menschen, die näher an den gesellschaftlichen Veränderungen seien und neue Perspektiven einbringen.

## Investition in die Zukunft

Vor dem Einzug der ersten Studierenden musste die Kirchgemeinde noch kräftig investieren, wie Didier Chagnat von der Kirchenpflege berichtet: «Für rund 120 000 Franken haben wir die alte Ölheizung durch eine moderne Erdsondenheizung ersetzt und die Gartenanlage saniert.» Weil das gesamte Ensemble unter strengem Denkmalschutz steht, erwies sich das Vorhaben als hochkomplex. «Sogar der Garten ist denkmalgeschützt – jede einzelne Pflanze wurde begutachtet.»

Auch kirchenpolitisch brauchte das Projekt Mut, denn intern war die Skepsis zunächst spürbar. «Ich musste mich in der Kirchenpflege anfangs stark beweisen und als Treiber fungieren. Aber jetzt, wo die Einnahmen die Ausgaben decken und das Projekt ein voller Erfolg ist, sind alle überzeugt. Ein bewohntes Haus bleibt instand – und Leerstand wäre am Ende die teuerste Lösung gewesen», sagt Chagnat. Heute bietet das alte Pfarrhaus sieben Studierenden je ein Zimmer sowie gemeinsam genutzte Räume: ein Bad, eine Dusche, zwei WCs, eine Küche, einen Aufenthaltsraum und einen Wohnraum mit einem wunderschönen alten Kachelofen. Im Garten laden Tische und Bänke zum Verweilen ein. Zum Ensemble gehören zudem ein historisches Waschhaus und ein Anbau, der lange als Jugendraum diente; beide bleiben vorerst ungenutzt.

Wie aufwendig die Umnutzung eines jahrhundertealten Pfarrhau-



PfarrerIn Rahel Walker Fröhlich, Didier Chaignat (Kirchenpflege) und WG-Bewohner Moritz Messner im Garten hinter dem Pfarrhaus.



Auch der Garten wurde saniert, bevor die sieben Studierenden einziehen konnten.

ses im Detail ist, zeigte sich bei den Vorbereitungen. Die Zimmer sollten für die Studierenden einzeln abschliessbar sein. Doch nach Jahrzehnten pfarramtlicher Nutzung waren kaum noch Schlüssel vorhanden, und viele Türen waren über Generationen hinweg so oft übermalt worden, dass sie kaum richtig schlossen. «Schliesslich musste Walter Sallenbach von der Schreinerei mit einem riesigen Bund alter Schlösser anrücken. Einen Originalschlüssel konnte er tatsächlich reaktivieren. Für die übrigen Räume mussten wir neue anfertigen lassen», erzählt Chaignat mit einem Schmunzeln.

### International, lebendig, vernetzt

Die grosszügigen Zimmer – zwischen 15 und 30 Quadratmetern – werden für 550 bis 650 Franken plus 120 Franken Nebenkosten vermietet. Um den Studierenden, insbesondere jenen aus dem Ausland, den Start zu erleichtern, hat die Kirchgemeinde die Räume mit einer Grundmöblierung ausgestattet. «Das Haus war komplett leer. Wir haben uns entschieden, das Minimum einzurichten: Tisch, Stuhl, Bett und einen Schrank, falls jemand ohne eigene Möbel kommt», sagt Walker Fröhlich. Vor Kurzem kamen ein zentrales WLAN und ein zweiter Külschrank hinzu.

Das Zusammenleben der siebenköpfigen Truppe – zwei junge Frauen und fünf junge Männer – ist bunt und international: Da ist ein Student aus Indien, der in Informatik forscht und seinen Doktor anstrebt. Ein Austauschstudent aus Finnland, der Wirtschaft studiert. Und eine Studentin, die eine Ausbildung zur Naturheilpraktikerin

absolviert und in der Region als Rangerin arbeitet.

Einer der Bewohner ist der 23-jährige Moritz Messner. Er und sein Kollege stammen aus Südtirol und haben ihren Bachelor in Wien abgeschlossen. Für den Master zog es sie in die Schweiz. «Da unser Studium in Wien remote läuft, konnten wir uns aussuchen, wo wir wohnen. Wir hatten extremes Glück, dass wir jetzt hier in Maur leben können. Wenn ich höre, was andere Studierende erzählen – auf dem Zürcher Wohnungsmarkt etwas Bezahlbares zu finden, ist fast unmöglich. Ein neuer Mitbewohner hat mir berichtet, wie viele Fake-Anzeigen es gibt, die im Voraus Geld verlangen. Für uns war diese WG in Maur ein absoluter Sechser im Lotto. Wir fühlen uns sehr wohl

hier», sagt der Wirtschaftsinformatik-Student.

Trotz unterschiedlicher Stundenpläne funktioniere das WG-Leben hervorragend: «Jeden Tag schaffen wir es nicht, aber einmal pro Woche kochen wir zusammen. Ansonsten haben wir die Putzpläne aufgeteilt, das klappt gut. Ich muss meinen Job jetzt wieder machen und den ganzen Müll wegbringen», erzählt der 23-Jährige schmunzelnd. Auch in der Freizeit unternehmen die jungen Leute einiges gemeinsam. «Mein Kollege und ich haben mit dem Eisbaden im See angefangen! Unsere WGMädels haben uns mal eingeladen, weil sie das schon länger machen. Das war am Anfang sehr peinlich, weil die Mädels viel härter waren als wir. Wir waren beim ersten Mal

gefühl nach 30 Sekunden wieder draussen.»

### Strategie mit Weitblick

Das Studierendenprojekt ist kein Immobiliengeschäft, sondern Ausdruck einer klaren Haltung. Die Kirche möchte bewusst einen Kontrapunkt setzen und jungen Menschen in ihrer Ausbildungsphase Rückhalt geben. «Bildung war in der christlichen Tradition schon immer zentral – man denke nur an die Klöster im Mittelalter. Deshalb möchten wir Studierende an Uni, ETH oder Fachhochschule auf diese Weise unterstützen», betont Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich. Vorerst ist das WG-Projekt auf zwei Jahre angelegt, soll aber langfristig weitergeführt werden. Es bildet den Auftakt zu einer umfassenden Liegenschaftsstrategie, die die Kirchgemeinde Maur derzeit erarbeitet und auf die nächsten 20 bis 30 Jahre ausrichtet. Auch deshalb habe man sich bewusst gegen eine anonyme Vergabe an externe Studierendenorganisationen entschieden, erklärt Didier Chaignat – der persönliche Bezug zum Dorf solle erhalten bleiben. Die Betreuung der Liegenschaft liegt bei Sigristin Augustina Voicescu.

Die Altersgrenze in der WG liegt strikt bei 35 Jahren; wer das Studium beendet, macht Platz für Nachrückende. Derzeit ist Rahel Walker Fröhlich daran, die ersten frei werdenden Zimmer neu zu vergeben. Um die Studierenden noch stärker im Dorf zu verankern, plant sie für das kommende Jahr ein grosses Fest. «Wir wollen einen Bezug zur Gemeinde herstellen. Deshalb werden wir im nächsten Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst auf der Wiese feiern – mit einem anschliessenden Fest für die ganze Gemeinde.»

**Text und Bilder: Brigitte Selden**



Seit Anfang des Jahres wohnt Moritz Messner im alten Pfarrhaus. Die getäferte Stube mit dem schönen alten Kachelofen dient den Studierenden als gemeinsamer Wohnraum.

## AUSZEIT OHNE SORGEN - FERIENAUFENTHALT FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE ANGEHÖRIGE

Wir bieten Ihnen ein Zimmer in unserem Pflegezentrum für Ihre pflegebedürftigen Angehörigen, damit Sie ohne Sorgen in die Ferien reisen oder sich einfach einmal eine Auszeit gönnen können, während Ihre Liebsten kompetent und herzlich von uns versorgt werden.

### UNSERE LEISTUNGEN

- ♥ Im Voraus für mind. 7 Tage zu fixen Kosten buchbar
- ♥ Ganz einfach online buchbar wie bei einem Hotel
- ♥ Vollpension im eigenen Restaurant Gustav
- ♥ Zimmerreinigung
- ♥ Teilnahme an Angeboten und Veranstaltungen
- ♥ 24h Versorgung durch professionelles Pflegepersonal

### KONTAKT

Pflegezentrum Forch | Aeschstrasse 8 | 8127 Forch  
044 806 14 14 | info@zollinger-stiftung.ch | www.pflegezentrum-forch.ch



**Die Forchbahn AG informiert im Zusammenhang mit den Arbeiten beim Bahnhof Scheuren über Sperrungen und Nacharbeiten**

Um die Arbeiten an der neuen Stützmauer beim Bahnhof Scheuren weiterzuführen, sind Sperrungen und Nacharbeiten erforderlich. Für den Rückbau der Baugrube sowie das Hinterfüllen im Nahbereich der Gleise muss die Strecke aus Sicherheitsgründen während insgesamt fünf Nächten gesperrt werden.

**Streckensperrung während 5 Nächten  
(jeweils von 21.45 bis 04.30 Uhr):  
von der Nacht Sonntag/Montag, 5./6. Juli 2026  
bis zur Nacht Donnerstag/Freitag, 9./10. Juli 2026**

Details dazu finden Sie auf der Webseite der Forchbahn AG.

*Für entstehende Lärmemissionen sowie allfällige Unannehmlichkeiten bittet die Forchbahn AG um Verständnis.*

**Forchbahn AG**  
Kaltensteinstrasse 32 / CH-8127 Forch / +41 43 288 11 11

# GUT BERATEN, BESSER VERKAUFT.

Kostenlose  
Immobilien-  
bewertung

Immobilienverkauf mit Mehrwert –  
in Maur und Umgebung.  
Persönlich begleitet, strategisch  
durchdacht und individuell auf  
Ihre Ziele abgestimmt –  
vertrauensvoll, engagiert und nah.



venzin-immo.ch

**Persönlich für Sie da:**  
Ramona Venzin  
Tel. 044 905 19 80  
ramona@venzin-immo.ch



# Exquisiter Ohrenschmaus im Singsaal Aesch



Einen leeren Stuhl musste man im Singsaal Aesch lange suchen.

**Schülerkonzert** Am vergangenen Samstag, 13. Juni, bereiteten junge Musikerinnen und Musiker der Musikschule Maur ihrem Publikum einen Ohrenschmaus, der in Gedächtnis und Gehörgang bleibt.

Das Schülerkonzert im Singsaal Aesch war ein rauschender Erfolg. Der Ansturm der Besucherinnen und Besucher war überwältigend, die Darbietungen der jungen Musikerinnen und Musiker befanden sich auf allerhöchstem manuellem und musikalischem Niveau. Absolut erlesen!



Clara Mahrenholz verzauberte mit dem *Prélude in G-Dur* aus Johann Sebastian Bachs *Cellosuite Nr. 1*.

**Text:** Amri Alhambra/afh  
**Bilder:** Stefanie Grubbauer



Adrian Aeschbacher interpretierte Claude Debussys *Arabesque Nr. 1*.



Jonas Aeschbacher spielt Klaus Badelts *«Pirates of the Carribean»*.



Selene Hamori als *Piccolospielerin* mit der *Margarida op. 3* von Pattápio Silva.



Joseph Haydns *Londoner Trio Nr. 1* in C-Dur, vorgetragen von Yvonne Sun, Querflöte, Selene Hamori, Querflöte, und Emelie Knüsli, Violoncello (v.l.n.r.).



Tosender Applaus und eine Rose für alle Vortragenden dieses besonderen Nachmittags.



Alles andere als einfach: Ružica Petrović spielte Wolfgang Amadeus Mozarts *Allegro* aus der *Sonate Nr. 16 C-Dur*, die auch *Sonata Facile* genannt wird.



Maya Giannò trug mit ihrer Klarinette das *Allegro molto vivace* aus *Fantasiestücke op. 44* von Niels Wilhelm Gade sowie *Forlana* aus *«5 Bagatellen»* von Gerald Finzi vor.

**MITWIRKENDE UND DIE MUSIKLEHRPERSONEN:**

- Jonas und Adrian Aeschbacher (Christiane Werffeli, Klavier)
- Clara Mahrenholz (Cecilia García, Violoncello)
- Maya Giannò (René Vogelbacher, Klarinette, Förderprogramm Züri Ost)
- Ružica Petrović (Amri Antón Alhambra, Klavier)
- Selene Estelle Hamori (Stefanie Grubbauer, Querflöte, Förderprogramm Pfannenstiel, Martin Huber, Kammermusik)
- Yvonne Sun (Extern, Förderprogramm Pfannenstiel, Martin Huber, Kammermusik)
- Emelie Knüsli (Extern, Förderprogramm Pfannenstiel, Martin Huber, Kammermusik)
- Amri Antón Alhambra (Korrepetition)

# «Maur ist politisch etwas anderes als die Stadt»



**Schulentwicklung** Mit ihrer Förderklassen-Initiative landete die Ebmatingerin Yasmine Bourgeois einen politischen Erfolg: Künftig können Schulen Schulkinder mit erhöhtem Förderbedarf in separaten Klassen unterrichten. Im Interview spricht die 52-jährige Schulleiterin und FDP-Politikerin über die Grenzen der Integration, versteckte Kosten und politische Beeinflussung in der Schule – und verrät, warum sie gern in der Gemeinde lebt.

## Was bedeutet Ihnen der Erfolg mit der Förderklassen-Initiative im Kantonsrat?

**Yasmine Bourgeois:** Er bedeutet mir sehr viel. Es ist ein wichtiger Schritt für die Schule. Sie hat nun mehr Möglichkeiten, Kinder mit speziellem oder erhöhtem Förderbedarf zu unterstützen. Im Moment bleiben die noch etwas auf der Strecke. Man hat nun immerhin ein Instrument mehr, ein Patentrezept gibt es nicht.

## Was ist genau das Problem?

Die Klassenlehrpersonen haben nicht für jedes Kind unendlich viel Zeit, darum hat man heute Stützpersonal in den Klassen, doch das sorgt wiederum für einen grossen Koordinationsaufwand und viel Unruhe im Klassenzimmer. Meinen eigenen Kindern ging es in der Schule so. Sie sagten mir, dass es sie stört, wenn die Heilpädagogin oder eine Klassenassistentin neben ihnen mit einem anderen Kind etwas bespricht.

## Was wird nun besser?

Heute werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf oftmals hin und her geschoben und in anderen Räumen von unterschiedlichen Personen unterrichtet oder betreut. Den Kindern fehlt dabei aber die fixe Bezugsperson. Es ist erwiesen, dass die Beziehung wichtig

ist, die bleibt auf der Strecke mit so vielen Personen. Förderklassen sind zudem ideal, denn die Schüler bleiben im Schulhaus. In der Praxis kommen Kinder mit mehr Betreuungsbedarf heute ja oftmals in eine Sonderschule, wenn es in der Regelklasse nicht klappt, was für die betroffenen Gemeinden enorme Kosten bedeutet. Es geht um 80 000 bis 100 000 Franken pro Schuljahr und Kind, dazu kommen versteckte Kosten: Die Schulen sind ja meist nicht gleich um die Ecke, somit kommen Auslagen für Taxidienste dazu, je nach Alter des Kindes. Dazu kommt die ganze Diagnostik: Ohne Sonderschulstatus kann ein Kind nicht in eine Sonderschule geschickt werden, dazu müssen erst Berichte vom Schulpsychologischen Dienst erstellt werden. Das kostet alles Geld und viel Zeit, aber davon redet man nie. Es heisst jeweils, die Förder-

klassen seien teuer. Dabei wäre genug Geld im System, man muss es einfach zielführender einsetzen.

## Wie ist der weitere Fahrplan für die Umsetzung?

Wie immer wird es eine Weile dauern, bis die Vorlage umgesetzt ist. Ich rechne damit, dass die Förderklassen ab 2027 möglich werden.

## In der Politik haben Sie mit Ihrer Initiative offensichtlich einen Nerv getroffen. Aber wie schätzen Sie die Lehrerschaft ein: Schlägt das Herz einer Mehrheit für die Integration?

Es gibt beides. In meinem Umfeld kenne ich viele, die sich fragen, wann das nun umgesetzt wird, und die sagen: Wir sind froh. Aber es gibt auch die anderen, die finden, die Integration muss halt einfach sein – egal ob immer sinnvoll oder nicht. An den Pädagogischen Hochschulen wird diese Sichtweise halt auch so vermittelt und weitergetragen.

## Sie gelten als das Gesicht der Initiative. Was hat Sie aufs Thema gebracht?

Ich stieg vor über 20 Jahren ins Schulwesen ein. Das war gerade die Zeit, als es mit der Integration begann. Ich konnte in dieser Zeit nicht nur beobachten, was seither daraus geworden ist, sondern es täglich erleben. Und einiges ist an unseren Schulen in den letzten Jahren leider in die falsche Richtung gelaufen. Die Lehrpersonen machen einen hervorragenden Job. Das Problem liegt nicht im Engagement an der Basis, sondern bei den Rahmenbedingungen. Wenn trotz grossem Einsatz immer mehr Schülerinnen und Schüler die Bildungsziele verfehlen, müssen wir den Mut haben, Fehlentwicklungen im System anzusprechen. Viele Lehrpersonen

haben ein Burnout oder kommen sonst nicht mehr klar mit den Verhaltensauffälligkeiten der Schulkinder. Alle diese Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf generieren ja auch mehr Elterngespräche sowie Absprachen innerhalb des Teams, das ist ein Riesenaufwand rund ums eigentliche Unterrichten. Dies habe ich immer wieder thematisiert, und ich habe viele Mitstreiter gefunden, die das Anliegen ebenfalls unterstützen. Aufgebracht habe ich die Sache schon vor einigen Jahren. Die Zeit war aber noch nicht reif dafür. In den letzten zwei, drei Jahren hat sich das geändert. Im Kanton Basel Stadt gab es übrigens einen ähnlichen Vorstoss, der dort sogar in linken Lehrerkreisen entstand und ebenfalls im Parlament durchkam.

## Apropos Eltern: Gemäss einer Studie scheint das Elternhaus in der Schweiz einen grossen Einfluss auf den Schulerfolg der Kinder zu haben – Kinder gebildeter und bessergestellter Eltern sind besser in der Schule. Wie erklären Sie sich das?

Es ist ganz natürlich, dass Eltern, denen die Bildung wichtiger ist, sich auch mit den Kindern hinstellen und ihnen helfen bei den Hausaufgaben. Es beginnt ja schon viel früher: Die einen Eltern setzen sich hin und erzählen ihren Kindern Geschichten. Es steht und fällt mit dem familiären Umfeld. Was wird am Tisch mittags und abends besprochen, wie ist die Gesprächskultur, redet man über aktuelle Themen und Zusammenhänge, wie geht man miteinander um? Da kommt je nachdem viel aus dem Elternhaus. Ich glaube nicht, dass die Schule es schafft, all diese Unterschiede vollständig auszugleichen.

## In diesem Zusammenhang sind ja die Hausaufgaben etwas in Verruf geraten. Viele Schulen haben sie beispielsweise mit der individuellen Lernzeit ILZ in die Schule verlagert.

Ich persönlich finde das falsch. Das ist ein Trugschluss – es nützt den Schwachen nichts, wenn man jenen die Chance nimmt, die zu Hause von den Eltern Hilfe bekommen könnten. Selbstverständlich sollen Schulen Aufgabenstunden für jene anbieten, deren Eltern zu Hause keine Zeit oder Möglichkeiten ha-

## ZUR PERSON:

Yasmine Bourgeois (52) ist Stadtzürcherin und lebte grösstenteils dort bis 2026. In der Gemeinde Maur lebte sie bereits von 2010 bis 2013, ab der Geburt ihres zweiten Sohns. Bourgeois absolvierte zunächst eine Hotelfachschule und arbeitete als Event-Managerin, ehe sie in die Schule wechselte. Die

Primarlehrerin und Schulleiterin war während acht Jahren Zürcher Gemeinderätin – mit ihrem Umzug nach Ebmatingen gab sie ihren Sitz im Zürcher Stadtparlament auf. Die FDP-Politikerin würde 2027 gerne für den Zürcher Kantonsrat kandidieren. Heute sind ihre drei Kinder 12, 15 und 18.

## Persönliches über Yasmine Bourgeois

### «Unser Leben mehr feiern»

**Diese Charaktereigenschaft schätze ich an mir:** Ich bin sehr flexibel und kann mich gut auf neue Situationen einstellen.

**Eine Schwäche:** Meine Schusseligkeit. Neulich bin ich an einem Sporttag der Schule auf der Treppe gestolpert und habe mir die Knie aufgeschlagen. Dabei hätte ich diejenige sein sollen, die notfalls die Schülerinnen und Schüler bei Blessuren betreut. So etwas passiert mir immer wieder.

**Das macht das Ausland besser als die Schweiz:** Wir sind vielleicht manchmal zu wenig stolz auf unser

Land. Wir haben ein gutes Leben hier, das könnten wir auch einmal feiern. Manchmal regen wir uns zu sehr über Kleinigkeiten auf. Vieles ist nicht so schlimm.

**Mein Lieblingsort in Maur:** Der See – besonders auf der Maurmer Seite. Es ist schön, dass man die Störche sieht, ich habe gern Tiere. Und in Ebmatungen gefällt mir natürlich auch.

**Dieses Buch kann ich empfehlen:** Ich lese sehr gern Krimis von David Baldacci, die sind superspannend und ich kann sie wärmstens empfehlen.

ben, ihre Kinder zu unterstützen. Ich als Mutter habe auch darunter gelitten, wenn ich nicht wusste, woran die Kinder in der Schule gerade arbeiten.

### Ihren Sitz im Zürcher Gemeinderat mussten Sie abgeben, seit Sie aus der Stadt weggezogen sind und nun in Ebmatungen leben. Wie sehen Sie Maur heute: Was gefällt Ihnen hier?

(strahlt) Oh, ich habe mich sehr schnell eingelebt, ich finde, es ist eine sehr schöne Gegend hier. Der Greifensee hat mir schon immer gefallen. Schon in meinen Jahren in der Stadt Zürich kam ich immer wieder mit den Rollerblades oder dem Fahrrad an den See. Da ich schon mal hier wohnte, ist es mir sympathisch. In der Stadt habe ich sehr intensiv nach einer anderen Wohnung gesucht. Aber nicht zusätzlich in vielen anderen Gemeinden.

### Ist es auch eine Rückkehr in die geistige Heimat, dass Sie sich hier besser verstanden fühlen?

Ja genau, das ist ein sehr schöner Nebeneffekt, dass Maur eine sehr bürgerliche Gemeinde ist! Das ist hier politisch etwas ganz anderes als in der Stadt Zürich. Dort war man ja die ganze Zeit in der Opposition. Hier ist es anders, darauf freue ich mich.

### Was müsste man in Maur ändern?

Man ist hier nicht so ganz flexibel mit dem ÖV wie in der Stadt, wo man alle zehn Minuten eine Verbindung hat. Hier muss man sich

eher nach den Abfahrtszeiten der Busse richten. Aber nein, ich finde nicht, dass man hier sonst etwas ändern müsste. Ich finde es sehr schön hier. Wenn man in Ebmatungen wohnt und in ein Kafi möchte, kann man ja runter an den See. Ich habe ein E-Bike – dann ist der Weg zurück nicht so schwierig (lacht).

### Wie beeinflusst Ihr politisches Engagement Ihre Arbeit als Schulleiterin – und umgekehrt?

Manche Menschen tun sich schwer damit, zwischen meiner politischen Tätigkeit und meiner beruflichen Rolle zu unterscheiden. Für mich sind das jedoch zwei klar getrennte Bereiche. In der Schule habe ich stets grossen Wert darauf gelegt, dass unterschiedliche Meinungen Platz haben und respektvoll diskutiert werden können.

Als Schulleiterin und Lehrerin ist es nicht meine Aufgabe, politische Überzeugungen zu vermitteln, sondern gute Rahmenbedingungen für Lernen und Entwicklung zu schaffen. Dasselbe erwarte ich von öf-

fentlichen Schulen insgesamt: Sie sollen politisch neutral sein und Raum für unterschiedliche Sichtweisen bieten.

Ich habe mich deshalb immer wieder für die politische Neutralität der Schule eingesetzt. Dabei ging es mir nie darum, bestimmte Meinungen zu unterdrücken, sondern darum, dass Schulen keine politische Position beziehen oder Schülerinnen und Schüler zu politischen Aktivitäten ermuntern. Ob es um einen Frauenstreik, einen Klimastreik oder ein anderes politisches Anliegen geht: Die Schule sollte informieren, einordnen und Diskussionen ermöglichen, aber nicht Partei ergreifen.

Gerade weil mir Meinungsvielfalt wichtig ist, würde ich nie jemanden aufgrund seiner politischen Überzeugungen beurteilen oder anstellen. Entscheidend ist die Qualität der Arbeit.

### Wie erleben Sie die politische Neutralität in der Praxis?

Lehrpersonen dürfen die Schulkinder nicht politisch beeinflussen, doch ich habe es immer wieder erlebt, auch aus Mutterperspektive. Ich kann mich erinnern, einmal war jemand vom WWF in der Klasse meines Jüngsten. Das war in der zweiten oder dritten Primar, jedenfalls war er noch sehr klein. Es ging um den Biber, ein herziges Thema. Nach dieser Unterrichtseinheit kam er nach Hause und fragte, Mami, warum fahren wir eigentlich Auto? Ich fragte zurück, wie kommst du darauf? Er meinte, das sei ganz schlecht für die Umwelt. Das habe die Frau vom WWF gesagt. Ich finde, man kann es mit Kindern altersgerecht thematisieren, aber eher im Sinn eines Abwägens von Vor- und Nachteilen. Aber es ging ja eigentlich ums Thema Biber! Es gibt sogar Lehrmittel, die im Lehrerkommentar explizit schreiben, die Kinder seien noch beeinflussbar und deswegen

müsse man den betreffenden Inhalt thematisieren. Ich finde, nein.

### Wie kamen Sie zur Politik?

Meine Eltern waren in der FDP. Ich komme aus einem bürgerlich-gewerblichen Elternhaus, sie hatten kein Mandat, waren einfach beide Mitglied. Als Jugendliche habe ich mich den Jungliberalen angeschlossen, wie die Jungfreisinnigen damals hiessen. In meiner ersten und einzigen Demo ging es um die F-18-Kampfbomber. Ich ging nach Bern, um für den Kauf zu demonstrieren (lacht). Also, die Politik hat mich immer schon begleitet, seit meiner Jugend.

### Was war Ihr erster Vorstoss?

Da gab es einige im Verlauf der Jahre! In einem der ersten ging es ums Hauseigentum, um besetzte Häuser. In der Stadt Zürich gibt es ein Merkblatt, wie man bei Hausbesetzungen vorgeht. Die Polizei schreitet nur ein, wenn bereits eine Baubewilligung für einen Neubau oder Umbau für die nächste Nutzung vorliegt. Andernfalls wird die Besetzung einfach toleriert. Ich fand, das muss man doch ändern und die Hausbesitzer unterstützen und die Häuser räumen. Und die Besetzer müssten für Beschädigungen aufkommen. Aber der Vorstoss wurde dann natürlich aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Stadtzürcher Gemeinderat nicht angenommen. Ich habe nicht nur Schulpolitik gemacht. Auf Gemeindeebene kann man zwar vieles begleiten und umsetzen, die grundlegenden bildungspolitischen Entscheide werden jedoch auf kantonaler Ebene getroffen. In der Stadt Zürich habe ich die enormen Kosten der Schulhäuser thematisiert und im Gemeinderat durchgebracht, dass ein Schulhaus nicht mehr als drei Millionen pro Klasse kosten soll. Denn im Gegensatz zu ländlicheren Gemeinden kosten Schulhäuser in der Stadt Zürich heute oft fünf oder mehr Millionen pro Klasse. In der Praxis überschreitet die Stadt diese Grenze immer wieder, mit fadenscheinigen Begründungen.

### Was müsste man aus Ihrer Sicht im Bereich Schule sonst noch ändern?

Wir sollten wieder mehr die Grundkompetenzen fördern. Man hat so viel in den Lehrplan 21 hineingepackt – diesen müsste man entschlacken. Die Pisa-Studie hat es gezeigt: Die Sprachkompetenzen gehen immer mehr zurück.

*Interview und Bild: Ueli Abt*

## Die Förderklassen-Initiative

Im März 2025 sprach sich der Züricher Kantonrat mit 96 zu 77 Stimmen dafür aus, die «Förderklassen-Initiative» ohne Gegenvorschlag direkt umzusetzen: Alle Kinder im Kanton Zürich sollen bei Bedarf Zugang zu heilpädagogisch geführten Förderklassen haben. Lanciert wurde die Initiative von der FDP, GLP und SVP. Am 11. Mai 2026 diskutierte und überwies der Kantonsrat die vom Regierungsrat ausgearbeitete Umsetzung der Initiative. Künftig entscheiden die lokalen Schulbehörden, ob es in ihren Schulhäusern Förderklassen gibt. Darin werden für mindestens ein Semester jene Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die immer wieder den Unterricht stören oder lernschwach sind. Den Unterricht erteilen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

## Bestattungen

## Todesfälle April / Mai 2026

**Ankel, Kerstin Pauline**, geboren 1967, wohnhaft gewesen in Maur, gestorben am 28. April 2026.

**Friedli, Peter**, geboren 1938, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 1. Mai 2026.

**Diem, Hedwig**, geboren 1931, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 3. Mai 2026.

**Rick-Ackermann, Margrit**, geboren 1932, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 4. Mai 2026, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Heeb, Silvia**, geboren 1937, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 4. Mai 2026.

**Moos, Susanna**, geboren 1937, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 5. Mai 2026.

**Wiedenbeck-Näf, Käthi Therese**, geboren 1938, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 16. Mai 2026.

**Brand, Peter**, geboren 1938, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 20. Mai 2026, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Karlen-Glatz, Marie Louise**, geboren 1932, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 27. Mai 2026, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

**Eberhart, Luise**, geboren 1940, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 30. Mai 2026, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Branger, Stefan**, geboren 1931, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 30. Mai 2026.

Bestattungsdienste

## Öffentliche Auflage

## Bauprojekt (Baugesuch)

Baugesuch Nr.: 2026-047

Bauherrschaft: immoARTE AG, Weierstrasse 1, 8712 Stäfa  
 Projektverfasser Architekturfabrik21 AG, Dorfstrasse 2, 8712 Stäfa  
 Umbau und Sanierung Flarzgebäude, Gebäude-Nr. 477 (Inv.-Nr. A43),  
 Grundstück-Nr. 9057, Seewisstrasse 9, 8124 Maur / Wohnzone W2 35%

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheids über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

## Information

## Aufforderung zum Schnitt aller Hecken, Bäume und Sträucher – Pflanzenrückschnitt entlang Strassen und Trottoirs nach Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) vom 17. April 2019

Der Pflanzenrückschnitt entlang der Strassen, Trottoirs und vor allem vor Kreuzungen in Wohngebieten dient der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf der Strasse. Durch überhängende Baum- und Sträucheräste oder zu hoch und zu buschig gewachsene Hecken kommt es häufig zu Sichtbeeinträchtigungen. Zudem erschweren diese Hindernisse den Strassenunterhalt und verursachen auch Schäden an den Fahrzeugen sowie den Pflanzen.

Die gesetzliche Grundlage gem. VErV verlangt, dass der Rückschnitt senkrecht zur Strassen- und Fussweggrenze erfolgt. Insbesondere gelten folgende Bestimmungen:

- Der freibleibende Lichtraum beträgt gemäss nachfolgender Skizze über Strassen **4,50 m** und über Fusswegen (Trottoirs) **2,65 m**.

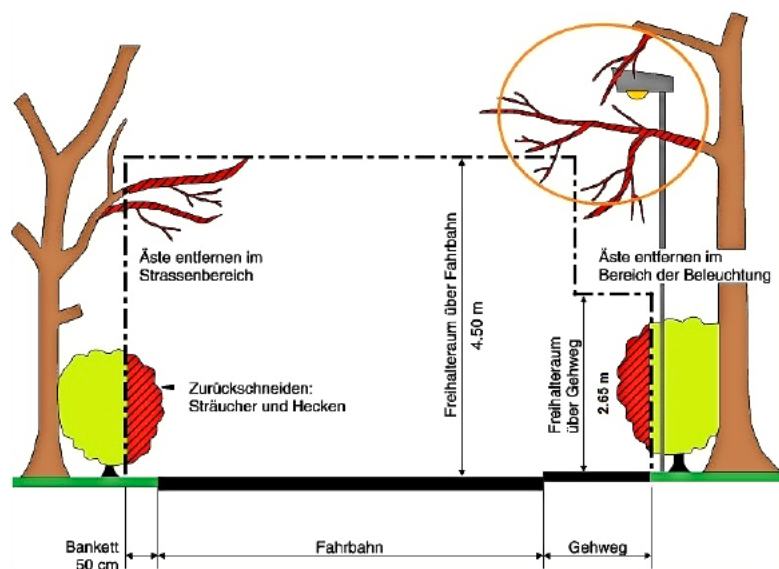


Bild: Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) vom 17. April 2019

- Im Sichtbereich von Einmündungen sowie Innenseiten von Kurven und Ausfahrten sind Pflanzen aller Art **zwingend** auf 0,80 m Höhe zurückzuschneiden.
- Signalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht verdeckt werden.
- Die Durchfahrt für Feuerwehr-, Polizei- und Sanitätsfahrzeuge bei Notfalleinsätzen, wie auch für Kehrmaschinen, Postfahrzeuge, Strassenreinigung und Schneeräumung muss jederzeit ungehindert möglich sein.

Wir fordern Eigentümerinnen und Eigentümer höflich auf, den Pflanzenrückschnitt bei Ihren Liegenschaften vorzunehmen. Wir danken Ihnen für Ihre aktive Unterstützung.

Tiefbau und Sicherheit

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

## Ergebnisse des 2. Wahlgangs der Erneuerungswahlen der Evang.-ref. Kirchenpflege Maur für die Amtsdauer 2026–2030 vom 14. Juni 2026

### Protokoll der Wahl vom 14. Juni 2026

Anzahl zu vergebende Mandate	1		
Stimmberechtigte	2'576 =		100 %
eingegangene Stimmrechtsausweise	1'742		
		Stimmeteiligung	
eingegangene Wahlzettel	1'050 =		40,76 %
abzüglich - leere Wahlzettel	108		
- ungültige Wahlzettel	2	110	
gültige Wahlzettel		940	
Anzahl gültige Wahlzettel x		940	
Anzahl zu vergebender Mandate			
abzüglich - ungültige Stimmen			
massgebende Stimmen		940	
es gilt das relative Mehr			
<b>Pendent</b>			
Gantenbein Hans Peter, parteilos		935	
	Total	935	

Gegen diese Wahl kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen bei der Bezirkskirchenpflege Uster, Vizepräsident der Bezirkskirchenpflege, Melchior Volz, Eglischölzliweg 38, 8600 Dübendorf, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Maur

Amtlich

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 14. Juni 2026 über die eidgenössischen und kantonalen Vorlagen ab

Kantonale Vorlagen		Ja	Nein	Stimm- teiligung %
1	Verfassung des Kantons Zürich (Änderung vom 15. September 2025; Vertretung von Kantonsratsmitgliedern)	2'450	1'645	61,95
2	Kantonale Volksinitiative «Wohneigentum wieder ermöglichen (Wohneigentums-Initiative)»	1'127	3'096	62,59
3A	Kantonale Volksinitiative für mehr günstige und gemeinnützige Wohnungen («Wohnungsinitiative»)	1'118	3'153	63,30
3B	Gegenvorschlag des Kantonsrats vom 17. November 2025	2'665	1'463	62,46
4A	Kantonale Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen schützen. Leerkündigungen stoppen (Wohnschutz-Initiative)»	1'168	3'053	62,75
4B	Gegenvorschlag des Kantonsrats vom 17. November 2025	2'461	1'624	62,31
5	Kantonale Volksinitiative «Stopp Prämien-Schock: Für eine automatische Entlastung bei den Krankenkassenprämien»	2'369	1'836	63,28

Eidgenössische Vorlagen		Ja	Nein	Stimm- teiligung %
1	Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»	2'068	2'699	69,47
2	Änderung des Zivildienstgesetzes	2'774	1'872	68,45

Wahlbüro Maur

# Maurmer Post

## WAS VOR DER TÜR PASSIERT

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

## Information

# Tauschaktion – Einheimische Sträucher statt invasiver Neophyten



Der Sommerflieder bietet kaum Nahrung für einheimische Insekten. Bild: Pixabay



Der Kirschlorbeer macht nicht Halt vor dem Gartenzaun. Die Beeren des Kirschlorbeers werden von den Vögeln gefressen und die Samen im Wald verbreitet. Die dichten Bestände im Wald stören den Unterwuchs und die Waldverjüngung.

Bild: Pixabay

## Einheimische Sträucher bis Ende August 2026 bestellen

### Aktiver Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt

Überall findet man sie, diese gebietsfremden Pflanzen, die sich auch wegen fehlender Fressfeinde schnell ausbreiten. Auch in unseren Gärten und Balkonen gedeihen invasive Neophyten wie Kirschlorbeer, Sommerflieder und Kanadische Goldrute prächtig. Was jedoch für das menschliche Auge attraktiv wirkt, reduziert das Nahrungsangebot für die an die heimische Pflanzenwelt angepassten Tiere dramatisch. Deshalb schenkt die Gemeinde jedem Maurmer Einwohnenden, der bei der Tauschaktion mitmacht, einen wertvollen einheimischen Ersatz.

### Teilnahmebedingungen

Um an der Tauschaktion teilzunehmen, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Fotografieren Sie den Neophyten am aktuellen Standort.
- Reissen oder graben Sie die Pflanze samt Wurzeln aus.
- Fotografieren Sie den ausgerissenen Neophyten nochmals.
- Senden Sie die Fotos unter Angabe Ihrer Adresse, Kontaktdaten und welche Ersatzpflanze Sie wünschen an [naturschutz@maur.ch](mailto:naturschutz@maur.ch)
- Ausgerissene Neophyten können über Neophyten-Abfallsäcke entsorgt werden. Diese können Sie am Schalter der Einwohnerdienste beziehen.

- Die einheimischen Sträucher können Sie im Werkhof abholen – das Datum wird Ihnen mitgeteilt.
- Ideale Pflanzzeit bis Ende Oktober.

### Angebot einheimischer Sträucher und Bäume, die bezogen werden können

#### Name

- Gemeiner Schneeball
  - *Viburnum opulus*
- Wolliger Schneeball
  - *Viburnum lantana*
- Heckenkirsche
  - *Lonicera xylosteum*
- Liguster
  - *Ligustrum vulgare*
- Pfaffenhütchen
  - *Euonymus europaeus*
- diverse Wildrosen
  - *Rosa spec.*
- Schwarzer Holunder
  - *Sambucus nigra*
- Weissdorn
  - *Crataegus spec.*

Die Tauschaktion konzentriert sich auf folgende Problempflanzen (invasive Neophyten) aus Privatgärten:

- Kirschlorbeer, *Prunus laurocerasus*
- Sommerflieder, *Buddleja davidii*

- Spätblühende Goldrute, *Solidago gigantea*
- Kanadische Goldrute, *Solidago canadensis*
- Essigbaum, *Rhus typhina*
- Robinie, *Robinia pseudoacacia*

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung Tiefbau und Sicherheit unter der Nummer 043 366 13 92 oder per E-Mail [naturschutz@maur.ch](mailto:naturschutz@maur.ch) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Tauschaktion.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

# «Der Austausch mit Menschen ist mir wichtig»



Rebekka Pfund kauft Motive von Designern und lässt die Stoffe in Bioqualität speziell für sich drucken.

**Persönlich** Der Wunsch nach einem eigenen Geschäft ging für Rebekka Pfund in Erfüllung. Ihr «Faybee» mit Bio-Stoffen ist in Aesch zuhause. Endlich kann sie den Kunden ihre Stoffe persönlich zeigen.

## So kam ich zum Stofflädeli Faybee:

Alles begann mit einem Nähbuch, das mir eine Freundin schenkte mit der Bitte, ich solle ihr etwas daraus nähen. Zu dieser Zeit erwartete ich mein erstes Kind. Die Idee faszinierte mich, und so kaufte ich mir extra eine Nähmaschine und nähte meiner Freundin ihren Wunsch. Mir machte dies so viel Freude, dass ich weiter nähte. Zuerst für meine Tochter. Dann begann ich Bilder der genähten Kleider auf Instagram zu stellen, kreierte mir meine eigene Homepage «Pfündchen Lieblingsstücke» und begann an Märkte zu gehen. Dann konnte ich den Stoffshop Faybee übernehmen.

## Wunsch nach einem eigenen Geschäft:

Öfter wollten meine Kundinnen und Kunden die Stoffe gerne persönlich anschauen, so zeigte ich sie ihnen in meinem damaligen Bastelraum. Der hatte aber nur zwei Kellerfenster, keinen eigenen Eingang, und ich fühlte mich dort nicht wohl. So entstand mein Wunsch nach einem eigenen Geschäft, in dem ich auch Platz hätte, um zu nähen. Mir ist es wichtig, mich mit den Menschen auszutauschen, die meine Stoffe kaufen. Seit November 2025 habe ich nun diesen Raum in Aesch, habe ihn eingerichtet und seit Dezember an einem Morgen geöffnet. Die Eröffnung feierten wir gemeinsam mit dem Frühlingfest des Ortsvereins.

## So starte ich in den Tag:

Ich versuche eine Stunde vor meinen drei Kindern aufzustehen, damit ich schon meinen ersten Kaffee getrunken habe. Anschliessend mache ich die älteren Kinder bereit für den Kindergarten.

## Das mache ich, wenn ich im Laden bin:

Ich öffne jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr. Mein Geschäft ist unterhalb des Wettsteinhauses in Aesch. Zuerst stelle ich den Ständer, dass ich geöffnet habe, an die Strasse. Dann bearbeite ich Bestellungen, packe Stoffe aus und bediene die Kundinnen und Kunden.

## Das schätze ich an meinem Beruf:

Die Vielseitigkeit. Ich habe in vielen Bereichen extrem viel gelernt. Ich mache ja alles selber und muss an alles selber denken, das finde ich cool. Und meine Selbstständigkeit ist sogar familienkompatibel. Was ich besonders schätze, ist auch der direkte Kontakt zu meinen Kunden. Ich bin ein geselliger Mensch, deshalb machen mir auch Märkte grossen Spass. Ich freue mich schon auf den Chilbi Märt Muur.

## Mein Traumberuf als Kind war:

Ich hatte viele Wünsche. Tierärztin oder Kinderkrankenschwester gefielen mir immer. Nach dem Gymi merkte ich, dass ich mich sehr gerne mit Zahlen beschäftige.

## Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Meine Familie. Mir ist es sehr wichtig, dass wir möglichst viel Zeit zusammen verbringen. Meine Kinder sind sehr gerne in unserem Schreber-

garten, dort gibt es Katzen und Schnecken, da haben sie Freude. Und sie geben sehr gerne den Pflanzen Wasser. Für mich ist es der Moment, in Ruhe einen Kaffee zu trinken – ein kleiner Luxus, auf den freue ich mich.

## Wichtiger als Geld ist...

Die Familie, Gesundheit und genug Zeit haben. Zeit, um zusammen zu sein und die Freizeit nicht zu verplanen. Aber am allerschönsten ist es im Alltag, wenn die Kinder friedlich zusammen spielen, daheim oder auf dem Spielplatz.

## Am Feierabend freue ich mich auf:

Ruhe und Gespräche mit meinem Mann. Feierabend ist für mich, wenn die Kinder im Bett sind und die Küche aufgeräumt ist. Ich freue mich, wenn ich noch etwas Zeit für mich habe und meine Zeit nicht fremdbestimmt ist.

## Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Gerne möchte ich Norwegen entdecken. Die nördlichen Länder gefallen mir sehr, vor allem wegen der Rauheit und der Weite der Natur.

## Was gefällt Ihnen besonders an Maur?

Die Menschen der Gemeinde! Ich wurde überall mit offenen Armen empfangen. Und natürlich die Nähe zum See und die Natur im Allgemeinen. Hier ist es ruhig und man kommt leicht in die Stadt. Ich bin gerne auf der Guldenen und schätze es sehr, dass man dort weit laufen oder im Winter schlitteln kann.

## Interview und Bild: Stephanie Kamm

<b>Name</b>	Rebekka Pfund
<b>Alter</b>	36 Jahre
<b>Familie</b>	Verheiratet und hat drei Kinder
<b>Lebt in</b>	Aesch seit 2021
<b>Beruf</b>	Master Wirtschaftswissenschaft an der Uni Zürich, arbeitete im Immobiliensektor und im Projektmanagement, beim 1. Kind Mutterschaftspause, vor 6 Jahren Webshop Pfündchen gegründet, seit kurzem Faybee, Bio-Stoff-Shop
<b>Arbeitgeber</b>	Selbstständig erwerbend
<b>Faybee</b>	seit 3 ½ Jahren Onlineshop, seit Dezember 2026 Geschäft in Aesch, verkauft nur Stoffe in zertifizierter Bio-Qualität.
<b>Mitglied im Elternrat Aesch</b>	seit einem Jahr
<b>Hobbys</b>	Fotografieren mit einer Nikon, näht für ihre Kinder und für den Verkauf, schreibt Blogs, Newsletter, Instagram- und allgemein Social-Media-Einträge, Schwimmen

## IM NOTFALL

**Ärztlicher Notfalldienst**

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

**Zahnärztlicher Notfalldienst**

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler**

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

**Dr. med. Hanspeter Seiler**

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

**Acamed, Ärztezentrum Binz**

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

**Doktorhaus Forch**

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

**Spitex Pfannenstiel**

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,  
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst  
Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00  
info@spitexpfannenstiel.ch

## MÄRTEGGE

## Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

**Maurmer Post, Märtegge**  
Postfach 7, 8124 Maur

## Anliegen:

---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



---

## IMPRESSUM

[www.maurmerpost.ch](http://www.maurmerpost.ch)

**Maurmer Post** · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400  
Exemplare · erscheint wöchentlich ausser am 17.7., 24.7., 31.7., 16.10. und 25.12.

**Kontakt**  
Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur  
[redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch),  
078 352 00 46

**Chefredaktorin**  
anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch (afh)

**Redaktion**  
brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. Chefredaktorin) (bs)  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch (sk)

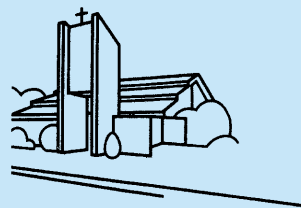
**Freie Mitarbeiter**  
amanda.arroyo@maurmerpost.ch (aa)  
ueli.abt@maurmerpost.ch (ua)

**Lesermeinungen**  
leserbriefe@maurmerpost.ch

**Redaktionsschluss**  
Freitag, 10.00 Uhr

**Inserateannahme und -beratung**  
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch  
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

**Produktion/Druck**  
Mattenbach Zürich AG  
Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,  
✉ [sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch](mailto:sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch), Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,  
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,  
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

## Gottesdienste

**12. Sonntag im Jahreskreis**

**Samstag, 20. Juni 2026**

16 Uhr, Heilige Messe  
Kapelle Forch

**Sonntag, 21. Juni 2026**

10.30 Uhr, Heilige Messe  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

**Montag, 22. Juni 2026**

19 Uhr, Rosenkranz  
Kirche St. Franziskus

**Dienstag, 23. Juni 2026**

9 Uhr, Heilige Messe  
Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 24. Juni 2026**

10 Uhr, ökom. Gottesdienst  
Kapelle Forch

**Beichtgelegenheit**

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)  
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

**Sprechstunde**

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

**AUS DER PFARREI****Voranzeige: Sommergrillfest**

Sonntag, 28. Juni 2026, im Anschluss an den Gottesdienst findet unser Sommergrillfest statt.  
Für das leibliche Wohl gibt es Würste und diverse Salate, danach Kaffee und Kuchen.

Für Salat- und Kuchenspenden sind wir sehr dankbar. Eine Liste zum Eintragen liegt im Foyer der Kirche auf.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: [www.kath-egg-maur.ch](http://www.kath-egg-maur.ch)

## ANSICHTSSACHE



## Leerstand ist kein Zustand

An diesem Abschnitt der Leibachstrasse in Ebmatingen sind vier Häuser seit längerer Zeit unbewohnt. Für Familien mit Kindern wäre das eine perfekte Wohnlage – doch wahrscheinlich werden die Einfamilienhäuser zu teuren Wohnungen umgebaut. Es sind nicht die einzigen Leerstände in unserer Gemeinde. Ist nur Renditendenken in den Köpfen?

*Hinweis: Die Fotografin dieses Denkanstosses ist der Redaktion bekannt, möchte aber anonym bleiben.*

**Text: afh**  
**Bild: zVg**

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

## Abschied mit Dank – Willkommen in der Kirchenpflege



Bild: pixabay.com

Veränderungen gehören zum Leben einer Kirchgemeinde. Mit dem Ende der Amtsperiode verabschiedet die Reformierte Kirche Maur vier Mitglieder aus der Kirchenpflege, die das Gemeindeleben in den vergangenen Jahren wesentlich mitgestaltet haben. Gleichzeitig dürfen wir neue Kirchenpflegemitglieder begrüßen, die bereit sind, die Zukunft unserer Kirchgemeinde aktiv mitzugestalten.

Drei Kirchenpflegemitglieder haben sich entschieden, nach engagierten Jahren nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten: Karl Walder, seit 2012 Kirchgemeindepäsident, Nicole Hauri, seit 2018 verantwortlich für das Ressort Spendgut, Diakonie und ÖME, sowie Markus Käppeli, seit 2018 zuständig für Jugendarbeit, RPG und

Erwachsenenbildung. Kirstin Brause, seit 2023 für Öffentlichkeitsarbeit und Aktuariat verantwortlich, verlässt die Kirchenpflege aufgrund eines beruflich bedingten Umzugs nach Singapur.

Die Kirchenpflege und die Kirchgemeinde danken den Scheidenden herzlich für ihren grossen Einsatz, ihre Zeit und ihre Verbundenheit mit der Reformierten Kirche Maur. Die Arbeit der Kirchenpflege geschieht oft im Hintergrund. Sie umfasst die strategische Führung der Kirchgemeinde, die Verantwortung für Finanzen, Liegenschaften und Personal sowie die Begleitung zahlreicher Projekte und Angebote. Die scheidenden Mitglieder haben diese Aufgaben mit Sorgfalt, Weitsicht und persönlichem Engagement wahrgenommen und damit das kirchliche Leben in Maur nachhaltig mitgeprägt, für ihre Bereitschaft gebührt ihnen grosser Dank.

Gleichzeitig freuen wir uns, die neu gewählten Mitglieder der Kirchenpflege willkommen

zu heissen: Caroline Staub, Renate Brönnimann und Hans-Peter Gantenbein. Mit ihrer Wahl haben sie sich bereit erklärt, sich aktiv für die Zukunft unserer Kirchgemeinde einzusetzen. Sie bringen neue Perspektiven, Erfahrungen und Ideen ein und werden die Arbeit der Kirchenpflege künftig mitgestalten.

Die Reformierte Kirche Maur lebt vom Engagement vieler Menschen. Den scheidenden Mitgliedern danken wir herzlich für alles Geleistete. Den neu Gewählten wünschen wir Freude, Erfüllung und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

Am 21. Juni 2026 findet der Gottesdienst mit Verabschiedung/Begrüssung der alten sowie der neuen Kirchenpflegemitglieder mit anschliessendem Apéro statt.

**Kirstin Brause,**  
*Kirchenpflege Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

### Fiire mit de Chliine

Endlich ist es wieder Sommer. Die kleine Eule freut sich, dass sie mit ihren Freunden spielen kann.

Aber dann gibt es Streit, das mag die kleine Eule gar nicht, das macht sie traurig!

Wollen wir ihr helfen, dass es wieder Frieden gibt unter den Freunden? Dann kommt doch am Samstag, 20. Juni, um 10 Uhr in die Kirche zum «Fiire mit de Chliine».

**Das Team und Kasimir freuen sich auf euch**



### GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

**Sonntag, 21. Juni**

10 Uhr Kirche Maur

**Gottesdienst mit Verabschiedung und Begrüssung Kirchenpflegemitglieder**

Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: HEKS

Flüchtlingsammlung

Anschliessend Apéro

im KGH Kreuzbühl

**KINDER UND JUGENDLICHE**

**Samstag, 20. Juni**

10 Uhr Kirche Maur

**Fiire mit de Chliine**

Leitung:

«Fiire mit de Chliine»-Team

**Samstag, 20. Juni**

13.50 Uhr, KGH Kreuzbühl, Maur

**Cevi Zündhölzli**

www.jsmaur.ch

**Mittwoch, 24. Juni**

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

**Eltern-Kind-Singen**

Leitung: Muriel Moura

**Donnerstag, 25. Juni**

14–16 Uhr

KGH Gerstacher, Ebmatingen

**Kinderspieltreff mit**

**Mütter-Väter-Beratung**

Leitung: Svenja Danner

**Montag bis Donnerstag,**

**10. bis 13. August**

9–15.30 Uhr

KGH Gerstacher, Ebmatingen

**Singlager 2026**

mit Ruth Steiner

Anmeldung bis 10. Juli

an rpg@kirchemaur.ch

**TERMINKALENDER**

**Samstag, 20. Juni**

10 Uhr, Altes Kunsthaus Zürich

**Frauengruppe Lydia**

**Ausstellung «Religion und Kunst»**

Anmeldung bis 18. Juni

an Rahel Walker Fröhlich

**Dienstag, 23. Juni**

9.45–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

**Kreuzbühl-Treff**

Im Glauben leben, darüber

sprechen, miteinander beten

**Dienstag, 23. Juni**

19 Uhr, Chorraum Kirche Maur

**Meditationsabend –**

**Herzensgebet**

Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich

**AMTSWOCHEN**

**22. bis 28. Juni**

Pfarrer Samuel Danner

☎ 044 244 83 15

## VERANSTALTUNGEN

## JUNI

## FREITAG, 19.6.

Wine and Dine  
«Maremma: die wilde  
Seite der Toskana»

🕒 18.30 bis 22 Uhr  
Toskanischer Event, Essen mit passendem Wein mit stimmungsvoller Schifffahrt. Tickets auf [www.sgg-greifensee.ch](http://www.sgg-greifensee.ch) unter Kulinarische Erlebnisfahrten. Schiffsteg Maur. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee.

## SAMSTAG, 20.6.

## Di Schnällschte vo Muur

🕒 10 Uhr  
Auf der Sportanlage Looren werden «Di Schnällschte vo Muur» im Sprint und über 600 m und 1000 m erkoren. Sportanlage Looren. Turnverein Maur.

## Fiire mit de Chliine

🕒 10 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst für die Kleinsten zusammen mit den Grossen. Kirche Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

## Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr  
Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

## Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr  
Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in  
der Treichler-Stube im  
Ortsmuseum Maur

🕒 14 bis 17 Uhr  
Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

## Ciné Maur Kids

🕒 17.30 bis 20.30 Uhr  
Film & Ciné Bar. Türöffnung 17.30 Uhr, Filmbeginn 18 Uhr, gezeigt wird der Film «Ratatouille». Kinderticket enthält: Hotdog, Sirup, Popcorn und ein Glace! Tickets: [www.cinema-maur.ch](http://www.cinema-maur.ch). Mühle Maur. Ciné Maur.

Unforced5 – Live  
im Raedwulf Pub

🕒 Ab 20 Uhr



Unforced5 Live im Raedwulf Pub. Mit dem Binzmer Musiker Stephan Matthys. Raedwulf Pub, Burgerstrasse 22, 6003 Luzern. Unforced5.

## SONNTAG, 21.6.

## UBS Kids Cup

🕒 10 bis 17 Uhr  
Auf der Sportanlage Looren werden der UBS Kids Cup und UBS Kids Cup «for all», ein Leichtathletikmehrkampf mit Laufen, Werfen und Springen für Kinder und Jugendliche, ausgetragen. Sportanlage Looren. Turnverein Maur.

## MONTAG, 22.6.

Kirchgemeinde-  
versammlung

🕒 20 Uhr

Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

## DIENSTAG, 23.6.

Kinderkafi im Jugend-  
und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr  
Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für  
Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr  
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Meditationsabend –  
Herzensgebet

🕒 19 bis 20 Uhr  
Neueinsteigende willkommen! Ohne Voranmeldung. Kontakt: Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich, Tel. 044 244 83 14. Chorraum Kirche Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

## MITTWOCH, 24.6.

Familienkafi mit  
schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11 Uhr



Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

## Power-Voices-Chorprobe

🕒 19.30 bis 21.30 Uhr  
Wir singen Hits aus den Bereichen Pop, Musical und Gospel. Männerstimmen

gesucht – komm und sing mit uns! [info@powervoices.ch](mailto:info@powervoices.ch). Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Power Voices.

## DONNERSTAG, 25.6.

Morgenstund hat  
Gold im Mund

🕒 5.30 bis 8.30 Uhr



Naturstation bereits um 5.30 Uhr geöffnet. Kosten: Eintritt Naturstation. Keine Anmeldung nötig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Kinderspieltreff mit  
Mütter-Väter-Beratung

🕒 14 bis 16 Uhr  
Kinderspieltreff und Mütter- und Väterberatung (14–15.30 Uhr). Für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihrer Begleitung. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

## SAMSTAG, 27.6.

## FC-Maur-Grümpi 2026

🕒 Ab 8 bis 20 Uhr  
Eintägiges Fussballturnier für Kinder in der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Sportanlage Looren. FC Maur.

## Kolibri-Samstag

🕒 10 bis 13 Uhr  
Kindergarten- und Unterstufenkinder hören biblische Geschichten. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer  
im Wettsteinhaus

🕒 13.30 bis 16 Uhr  
Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Sommernachtsfest  
Tag der offenen Tür

🕒 Ab 16 bis 0 Uhr  
Einladung zum traditionellen Sommernachtsfest im Rehazentrum in der Mühle in Uessikon. Feines Essen und gemütliches Beisammensein, spannende

Führungen mit Einblick in die Suchtarbeit, Livemusik, Eigenprodukte zum Kaufen und Aktivitäten für Kinder. Steht allen Interessierten offen. Rehazentrum in der Mühle Uessikon, Mühlebachstrasse 18, Maur/Uessikon. Stiftung Ancora-Meilestei, Rehazentrum.

## MONTAG, 29.6.

## Erwachsenenbildung

🕒 20 Uhr  
Alles nur Zufall? Vier Abende zur Tatsache der Evolution. Mit Heinz-Ulrich Reyer, Biologe und Zoologe. Pfarrer Wilhelm Schlatter, 044 244 83 13. [wilhelm.schlatter@kirchemaur.ch](mailto:wilhelm.schlatter@kirchemaur.ch). Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

## DIENSTAG, 30.6.

## Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 17 Uhr  
Senioren 2: Wanderung vom Schloss Lenzburg bis Wasserschloss Hallwil. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Hans Walser, 077 443 35 14. [hans.walser@hispeed.ch](mailto:hans.walser@hispeed.ch). Wandergruppe Maur.

verantwortlich:  
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



## SAMSTAG, 20.6.

«Ein toller Kinoabend für die ganze Familie! Ratatouille, eine junge Ratte, träumt davon, ein französischer Gourmetkoch zu werden. Ein Kinderticket enthält einen Hotdog, Sirup, Popcorn und ein Glace! Viel Spass!»

Ciné Maur Kids  
🕒 17.30 bis 20.30 Uhr

## Tragen auch Sie Ihre Veranstaltung ein

Alle Anlässe, die in der Gemeinde Maur stattfinden, tragen Sie bitte wie bisher selbst unter [www.maur.ch](http://www.maur.ch) ein. Eine Auswahl bringen wir in unserem Veranstaltungskalender. Wenn Sie einen nicht kommerziellen Anlass platzieren möchten, der ausserhalb der Gemeinde Maur stattfindet – zum Beispiel in Egg, Küsnacht, Zumikon, Pfaffhausen oder sonst in der näheren Umgebung der Gemeinde – senden Sie uns eine E-Mail an [veranstaltungen@maurmerpost.ch](mailto:veranstaltungen@maurmerpost.ch)

Ihr Anlass kann nur aufgenommen werden, wenn Sie analog den obenstehenden Veranstaltungshinweisen folgende Informationen angeben: Datum/Zeit/Veranstaltungs-ort/Infos zur Veranstaltung/Organisator/Kontaktangaben/evtl. ein Bild.

**Redaktionsschluss:** Freitag, 10 Uhr, für die Freitagsausgabe der Folgewoche